Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 12 (1918)
Heft: 2

Rubrik: Fürsorge für Taubstumme

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

des Weltkrieges, der auch das heilige Land nicht verschont!

Die Deklamationen, die sich auf das Weihnachtsfest bezogen, wurden meist mit recht deutlicher Ansprache vorgetragen. In letzterer Beziehung gebührt ein besonderes Lob den zwei jungen Bürschchen der Anstalt Münchenbuchsee, die in lebendigem Zwiegespräch die Bereitung des heute so geschätzten Brotes zur Darstellung brachten.

Die lebenden Bilder, Szenen aus der Weihnachtsgeschichte, von Töchtern des Taubstummenheims dargestellt, wurden besonders beifällig aufgenommen. Die Bilder wurden von Herrn Sutermeister auf der photographischen Platte festgehalten und zieren die heutige Nummer.

Die biblischen Lichtbilder waren sehr erbaulich; besonderes Interesse erweckten Szenen aus dem Anstaltsleben der Taubstummen von Wabern und Münchenbuchsee.

Gegen Abend wurden die Lichter des Christbaumes angezündet. Viel Freude bereitete die Verteilung der Weihnachtsgaben. Was die „dicken Päckli" alles enthielten, kann der Berichterstatter nicht sagen, doch bewiesen die vor Freude strahlenden Augen der Empfänger, daß sie manch Gutes und Nützliches enthielten. Aufrichtiger Dank gebührt Herrn und Frau Sutermeister, derer aufopfernder Bemühung es gelang, den Gabentisch so reichlich auszustatten.

Herr Gukelberger, Vorsteher der Mädchen-Taubstummenanstalt Wabern, machte in seiner Ansprache den Weihnachtsbaum zum Gegenstand einer sinnigen Betrachtung, dessen Stämmchen aufwärts strebt und nach oben, nach dem Himmel weist. Der klare, deutlich artikulierte Vortrag machte sichtlich Eindruck und wurde lebhaft verdankt.

Das Schlußwort sprach Herr Lauener, Vorsteher der Knabentaubstummenanstalt Münchenbuchsee. Er wies mit Recht darauf hin, daß sich heute die gesellschaftliche Stellung der Taubstummen im Vergleich zu derjenigen früherer Zeiten ganz anders, d. h. viel günstiger gestaltet; aus dem früher verachteten und vernachlässigten Taubstummen ist heute ein achtungswerter Mensch geworden, der befähigt ist, in mancher Richtung den Wettbewerb mit dem Vollsinnigen aufzunehmen. Ein Blick auf die Versammelten zeigte viele intelligente Gesichter; denn Bildung und geistige Betätigung vermögen auch die Gesichtszüge und die ganze Haltung zu veredeln.

Mit Bedauern erwähnte der Sprechende, daß wir leider an der heutigen Feier einen Mann vermissen, der sonst bei solchen Anlässen nicht fehlte, einen Mann, der sich um die Taubstummensache verdient gemacht hat. Er meinte Herrn Uebersax, den frühern Vorsteher und nunmehrigen Präsidenten der Aufsichtskommission der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee, der krank darniederliegt. Möge ihm das neue Jahr volle Genesung bringen. Mit dem Wunsche, das neue Jahr möge für alle Anwesenden ein glückliches sein und den schwer bedrängten Völkern den Frieden bringen, schloß Herr Lauener seine gehaltvolle Ansprache.

Am Schlusse angelangt, kann und will es der Berichterstatter nicht unterlassen, den Veranstaltern und Mitwirkenden bei der schönen, erhebenden Feier den wärmsten Dank auszusprechen. Auch er wünscht allen Glück und Gottes Segen zum neuen Jahr.

Bern. Vom Rest des Nachlasses von dem gehörlosen Schneider Daniel Siegrist (gestorben in Bern im Dezember 1916, siehe Februar-Nummer, Jahrgang 1917) ist auf seinen Wunsch je die Hälfte (je 131 Franken) dem Berner Taubstummenverein „Alpenrose", dessen langjähriges Mitglied er war, und dem schweizerischen Taubstummenheim-Fonds zugewandt worden. Ehre seinem Andenken! Jb. K.

Deutschland. Alle Bekannten des Buchbinders Herrn Otto Schmidt in Schopfheim (Großherzogtum Baden) wird es überraschen, zu vernehmen, daß er nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 33 Jahren im dortigen Krankenhaus gestorben ist. Er hinterläßt eine Frau mit einem 7 Monate alten Kind.

Von Basel wurde folgendes über ihn berichtet: Er war bis vor kurzem Vorstandsmitglied des „Taubstummenbundes" (als Reisechef). Durch Erkältung zog er sich eine Unterleibs- und gleichzeitig Gehirnentzündung zu. „Rasch tritt der Tod den Menschen an."

Fürsorge für Taubstumme

Andachtsstunden für Taubstumme in den Kantonen St. Gallen und Appenzell.

A. Für die katholische Konfession in St. Gallen am ersten Sonntag des Monats im Pfarrhaussaale zu St. Othmar durch Herrn Vikar Bischof.

B. Für die evangelische Konfession:
1. In St. Gallen in der Herberge zur Heimat, Gallusstraße 38, am 3. März, 4. August und 1. Dezember. Beginn halb 11 Uhr, gehalten durch Herrn Direktor Bühr. Für die Taubstummen von Groß-St. Gallen finden noch besondere Versammlungen statt, zu denen durch Karte eingeladen wird.
2. In Rheineck und Buchs auf besondere Einladung hin, gehalten durch Herrn Pfarrer Gantenbein von Reute.

Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme
Mitteilungen des Vereins und seiner Sektionen

Zürcherischer Fürsorgeverein für Taubstumme.

Einladung zur **Vereinsversammlung** auf **Dienstag den 12. Februar,** nachmittags 4½ Uhr, in die Taubstummenanstalt Zürich.

Traktanden:
1. Jahresbericht und -Rechnung.
2. Erneuerungswahlen des Vorstandes, der Delegierten und der Rechnungsrevisoren.
3. Beschlußfassung über die Verwendung der Jahreseinnahme.

Gabenliste
für den schweizerischen Taubstummenheim-Fonds.

Im letzten Vierteljahr 1917 sind an Gaben eingegangen:

Opfer bernischer Taubstummen-Gottesdienstbesucher . . .	Fr.	22.95
Opfer aargauischer Taubstummen-Gottesdienstbesucher . .	„	15.40
Opfer baslerischer Taubstummen-Gottesdienstbesucher . . .	„	5.65
Erlös vom Verkauf gebrauchter Briefmarken	„	30.80
Erlös vom Stanniol- und Aluminium-Verkauf	„	87.—
R. R., Luzern	„	5.—
Pfr. M., Töß	„	5.—
Ungenanntseinwollender . . .	„	5.—
Unbekannt (im Briefkasten) . .	„	2.—
Aus einem Trauerhause . . .	„	200.—
W. St., Birrwil	„	500.—
E. K., Seon	„	3.—
Fr. Pf., Rapperswil (St Gallen)	„	2.—
Zusammengelegt v. Taubstummen in Basel	„	10.40
in Zofingen	„	15.—
Uebertrag	Fr.	909.20
E. K., Wolhusen	„	2.—
Prof. S., Basel	„	7.50
E. und Dr. W. S., Bern (statt Totenkranz)	„	10.—
Männerchor Mönthal (Aargau)	„	16.40
Total	Fr.	945.10

wofür herzlich gedankt wird.

Zürich, den 31. Dezember 1917.

Der Zentralkassier des S. F. f. T.:
Dr. **A. Isenschmid,** Rechtsanwalt.

Bekanntmachung und Bitte

betreffend das in Angriff genommene Werk:
Das schweizerische Taubstummenwesen,
vom Anfang bis zur Gegenwart geschichtlich dargestellt von E. S.

Der Verfasser sammelt hierfür **alte Schriften, Briefe, Berichte, Bilder** und dergleichen, kurz alles, was irgend einen Bezug auf die schweizerische Taubstummensache hat. Ich bitte die Leser nochmals und ganz besonders die älteren Taubstummen und Taubstummenlehrer, wenn sie in Besitz von solchem sind, mir genaue Mitteilung davon machen zu wollen. Aber bitte, mir einstweilen nichts zu schicken, sondern nur schriftlich zu melden, was man im Besitz hat und was man entbehren und nicht entbehren kann. Wenn ich es brauche, werde ich darum bitten, je nachdem, schenkweise oder zum Leihen und Abschreiben, zum Ankaufen oder Abbilden.

Insbesondere für jede geschichtliche Mitteilung aus der älteren Zeit, auch nur aus der Erinnerung, bin ich dankbar. Alle Drucksachen, Manuskripte (Handschriftliches) und Gegenstände, welche ich erhalte, dienen zugleich zur **Vervollständigung** und **Bereicherung** unserer „Zentralbibliothek für das schweizerische Taubstummenwesen" und des „Schweizerischen Taubstummen-Museums".

Damit der Leser genauer weiß, um was es sich handelt, und daher die obige Bitte besser erfüllen kann, sei das vorläufige Inhaltsverzeichnis des Buches, das auch illustriert werden soll, hier wiedergegeben:

1. **Die Taubstummheit in der Schweiz.**
   (Verbreitung und Ursachen derselben.) Das Los der Taubstummen vor Einführung des Taubstummen-Unterrichts.
2. **Alte Anschauungen des Volkes über die Taubstummen und die frühere Stellung des Staates zur Taubstummen-Erziehung**
3. **Sporadische Versuche und erste Anfänge des Taubstummen-Unterrichts in der Schweiz.**
4. **Die weitere Entwicklung der Taubstummen-Erziehung in der Schweiz.**
   (Geschichte der Taubstummenanstalten und ihrer „Ableger".)
5. **Schulgeschichtliches**
   (Unterrichtsmethode, Beginn und Dauer der Schulzeit, Stundenpläne und Anstaltsordnungen, Vorschulen u. s. w.)
6. **Die Taubstummenlehrer.**
   a) Berufsbildung, Organisationen, Versammlungen der schweizerischen Taubstummenlehrer.